

MEDIENMITTEILUNG

17. Januar 2013

Strategie «Effizienz und Energieversorgung»

(IVS).- Nachdem der erste Bericht «Strategie Wasserkraft» veröffentlicht und zur Vernehmlassung vorgelegt wurde, setzte das Departement für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung (DVER) seine Überlegungen fort und veröffentlicht heute drei neue Berichte in den Bereichen Effizienz und Energieversorgung.

Eines der prioritären Handlungsziele der Walliser Regierung besteht darin, im Kanton eine zukunftsgerichtete Energiestrategie zu definieren. Im Juli 2011 veröffentlichte das DVER den ersten Bericht über die «Strategie Wasserkraft». Dieser führte namentlich zur Festlegung der Stossrichtungen und Massnahmen durch den Staatsrat.

Nach vertiefter Arbeit kann das DVER heute drei neue Berichte veröffentlichen, die von der Dienststelle für Energie und Wasserkraft (DEWK) verfasst wurden. Es handelt sich hierbei um folgende Berichte:

- Strategie Effizienz und Energieversorgung
- Teilstrategie Photovoltaik
- Teilstrategie Windenergie

Die Berichte werden in beiden Amtssprachen auf der Internetseite der Dienststelle für Energie und Wasserkraft online geschaltet.

Das allgemeine Ziel der «Strategie Effizienz und Energieversorgung» steht im Zusammenhang mit einer sich völlig verändernden Energiesituation und betrifft die Förderung einer Energieversorgung und Energienutzung zur Unterstützung der wirtschaftlichen Sicherheit und Entwicklung.

Unter Berücksichtigung des politischen Massnahmenpakets des Bundesrates zur Energiestrategie 2050 des Bundes sind die kantonalen Ziele für 2020 wie folgt festgelegt:

- Reduzierung des Verbrauchs an fossiler Energie;
- Stabilisierung des Elektrizitätsverbrauchs;
- Steigerung der Energieproduktion mittels einheimischen, erneuerbaren Ressourcen sowie der Nutzung von Abwärme;
- Lenkung der Aktivitäten in der Energiewertschöpfungskette.

Werden die ehrgeizigen Ziele erreicht, wird sich der Anteil an fossilen Energien im gesamten Endverbrauch des Kantons von 65 % auf 59 % vermindern.

Um diese Ziele zu erreichen, stützt sich die vorgeschlagene Energiestrategie auf sieben Säulen, welche zwanzig Handlungsbereiche umfassen:

1. Sparsame und rationelle Energienutzung
2. Nutzung einheimischer und erneuerbarer natürlicher Ressourcen zur Energieerzeugung
3. Nutzung von Abwärme, die nicht weiter reduziert werden kann
4. Koordinierte Entwicklung des Transports und der Verteilung von Energie zwecks Verbesserung der Effizienz des Versorgungssystems
5. Speicherung von Energie
6. Information, Ausbildung, Grundlagenforschung und angewandte Forschung
7. Stärkere Lenkung der Aktivitäten in der Energie-Wertschöpfungskette durch die öffentlich-rechtlichen Körperschaften und andere Walliser Akteure

Dreiunddreissig Leitlinien präzisieren die Strategiesäulen. Aus diesen Leitlinien ergeben sich die Förderungsmassnahmen sowie die zwingenden und organisatorischen Massnahmen.

Die Herausforderung im Energiebereich betrifft nicht nur die Behörden, sondern die gesamte Gesellschaft. Aufgrund der aktuellen politischen Kompetenzen sowie der Vielzahl an mit der Energieversorgung im Wallis betrauten Gesellschaften sind die Entscheidungsinstanzen zahlreich und dezentral verteilt. Dies bietet einerseits die Möglichkeit verschiedene Ansätze auszuprobieren und kann andererseits auch hinderlich sein, wenn die Entscheidungsträger die Dringlichkeit einer Neuorientierung der Aktivitäten oder von Projekten nicht erfassen.

Damit die vorgeschlagenen energetischen Ziele hoffentlich erreicht werden können:

- muss eine grosse Mehrheit der Akteure eine gemeinsame globale Vision hinsichtlich der Interessen des Kantons haben;
- sind schnelle Entscheidungen auf allen Ebenen erforderlich: Behörden, Verbraucher, Energieproduzenten und -verteiler;
- müssen zahlreiche und grosse Baustellen realisiert werden;
- müssen personelle und finanzielle Mittel in den Unternehmen, Gemeinden und im Kanton Wallis bereitgestellt werden.

Das DVER möchte, dass sich die Akteure der Energiebranche, die Gemeinden und die politischen Parteien entsprechend die Zeit für eine Analyse nehmen und ihre Positionen mitteilen, um einen Arbeitsprozess vorantreiben zu können, der nach Annahme der Änderungen des Bundesgesetzes über die Energiestrategie 2050 zu einem kantonalen Gesetzesentwurf führen wird.

Nähere Auskünfte erteilen Staatsrat Jean-Michel Cina (027 606 23 00) oder Joël Fournier, Adjunkt der DEWK (027 606 31 21).